

# Jeff Thomas: Der „Heiligtums-Wahn“...

Autor: Empfohlener Beitrag | 3. Januar 2023



In den vergangenen Jahrzehnten hat die so genannte „politische Korrektheit“ in jenen Ländern stark zugenommen, die einst als die „freie Welt“ galten...

**Es ist wichtig, diejenigen, die in diesen Ländern (Nordamerika, Europa usw.) leben, daran zu erinnern, dass diese „politische Korrektheit“ im Rest der Welt bei weitem nicht so weit verbreitet ist. Je weiter ein Land vom Einfluss der EU und der USA entfernt ist, desto weniger ausgeprägt ist die „politische Korrektheit.“**

**Die EU und die USA sind in der Tat das Epizentrum dieser Bewegung... und das ist kein Zufall.**

Sollte die politische Korrektheit also zwangsweise kontrolliert werden? Nun, nein. Wenn jemand eine Überzeugung übernehmen möchte, unabhängig davon, ob wir sie albern, sinnlos oder gar beleidigend finden, sollte das zweifellos sein gutes Recht sein.

Doch gibt es womöglich einen Punkt, an dem politische Korrektheit gefährlich wird? Ja, ganz eindeutig. Und zwar wird sie dann gefährlich, wenn sie scheinheilig und aggressiv wird – sie verwandelt sich dann in das, was ich „Scheinheiligkeit“ nenne.

„Heiligtums-Wahn“ kann als jener Punkt definiert werden, an dem die persönliche Meinung in die persönliche Freiheit anderer eingreift; wenn die Rechte der anderen Person im Namen der geäußerten Meinung angegriffen oder aufgehoben werden.



**Dieser Wahn ist seinem Wesen nach an jenem Punkt erreicht, an dem der Zorn die Vernunft überwindet und Gewalt angewendet wird, um soziale Veränderungen zu erreichen.**

Sicherlich sind Wut und Intoleranz, die für derart wahnhaftige Übersteigerungen typisch sind, zusammengenommen eine äußerst starke Kraft. Oder wie Mahatma Gandhi sagte:

***„Zorn und Intoleranz sind die beiden Feinde des richtigen Verständnisses“.***

Wut kann den persönlichen Standpunkt auf eine zerstörerische Ebene heben. Und in der Tat haben wir im Laufe der Geschichte immer wieder erlebt, wie politische Führer ihre Anhänger in Wut versetzten, um mehr Kontrolle zu erlangen.

**Sicherlich war dies in praktisch jeder Rede von Adolf Hitler der Fall.**

Auch Robespierre hat die Wut im Umfeld der Französischen Revolution ausgiebig genutzt. Und es überrascht nicht, dass sie bei politischen Demonstrationen und Unruhen im Laufe der Geschichte immer wieder zum Einsatz kam.

Konfuzius, ein Mensch, der den Ruf hatte, gut nachzudenken, sagte:

***„Wenn der Zorn aufsteigt, denke an die Folgen“.***

**Ein gutes Argument. Es ist unumstößlich wahr, dass kein Gefühl die Fähigkeit hat, Vernunft und Selbstbeherrschung so wirkungsvoll auszuschalten wie der Zorn. Und das ist natürlich der Grund, warum politische Führer so oft versuchen, helle Wut bei ihren Anhängern zu erzeugen - damit sie dazu erzogen werden können, die Befehle der Führer auszuführen, ohne die Gültigkeit ihrer Handlungen oder die Konsequenzen zu hinterfragen.**

Was sind nun die „Vorteile“ dieser ausufernden Wut? Erreicht sie ihr Ziel? Bekehrt oder besiegt sie in der Regel den Widersacher? Befragen wir dazu Buddha.

***„An der Wut festzuhalten ist, als ob man Gift trinkt und erwartet, dass der andere stirbt.“***

So ist es. Natürlich bezog sich Buddha auf die Folgen für die Person, die wütend ist, nicht auf die Folgen für die Person, die ihn zum Zorn inspiriert hat. Die Person, die den Zorn ausgelöst hat, wird in keiner Weise geschädigt.

Gibt es also einen Unterschied zwischen Zorn und Heiligtum? Eindeutig ja. „Heiligtums-Wahn“ ist eine Verfeinerung des Zorns. Er ist das bessere Werkzeug für politische Führer, die ihre Anhänger kontrollieren wollen.

**Jeder politische Führer möchte in den Köpfen seiner Anhänger eine Trennung der Meinungen bewirken. Er schafft eine Rhetorik, die seine Anhänger von anderen abgrenzen soll. Diese Rhetorik soll den Anschein einer moralischen Überlegenheit erwecken. Sobald die Anhänger glauben, dass sie sich moralisch von anderen unterscheiden - sobald sie das Stadium der Heiligkeit erreicht haben, sind sie der Kontrolle des Führers unterworfen. Ob es sich dabei um Wladimir Lenin, George Patton oder Jim Jones handelt, sowohl der Zweck als auch die Methode sind die gleichen.**

Und es ist wichtig zu betonen, dass es keine Rolle spielt, ob die heilige Intoleranz von der politischen Linken oder der politischen Rechten ausgeht, obwohl es keinen Zweifel daran gibt, dass kollektivistisch-sozialistische Führer in der Vergangenheit

häufiger davon Gebrauch gemacht haben.

Aber die Heiligsprechung bringt die Rhetorik auf die letzte Stufe. Ob es sich nun um so etwas Geringfügiges handelt wie das Verprügeln eines Rotschopfs im Vereinigten Königreich oder um die Steinigung einer Frau für das Verbrechen der Untreue, wie in Levitikus 20:10, steht die Heiligtums-Liebe für die Macht des Führers, die Aggressionen der Anhänger zu lenken, ohne sie in Frage zu stellen.

### **Ein ziemlich mächtiges politisches Instrument.**

Gegenwärtig betrachten wir dieses Phänomen als eine Erweiterung der politischen Korrektheit. Während vor zehn Jahren ein Mann für einen sexuellen Annäherungsversuch an eine weibliche Mitarbeiterin oder für die Verwendung eines abwertenden Ausdrucks in Bezug auf eine andere Rasse oder einen anderen ethnischen Hintergrund beschimpft wurde, werden diese „Straftaten“ immer häufiger zu einem Punkt erhoben, an dem eine Bestrafung gefordert wird.

### **Die Schlagworte sind uns allen vertraut - rassistisch, sexistisch, homophob, faschistisch, Hass usw.**

Dabei spielt es kaum eine Rolle, ob die angegriffene Person tatsächlich in vollem Umfang „schuldig“ ist. Wenn der Betroffene aus irgendeinem Grund als anstößig identifiziert wird, wird er mit der gesamten Liste geteert.

Umgekehrt wird eine andere Person von der Gruppe akzeptiert, sollte sie sich tatsächlich eines dieser „Verbrechen“ schuldig gemacht haben. Und zwar dann, wenn diese Person zur Gruppe „der Guten“ gehört. **Schließlich ist sie „nachweislich“ ein „guter“ Mensch.**

**Historisch gesehen wurden Juden zur Zielscheibe von Christen gemacht und umgekehrt. Schwarze wurden zur Zielscheibe von Weißen gemacht und umgekehrt. Die Konservativen wurden zur Zielscheibe der Liberalen gemacht und umgekehrt.**

Wann immer in der Geschichte politische Führer die Medien genutzt haben, um eine Kampagne gegen eine bestimmte Gruppe zu führen, war das Ziel die Schaffung von Heiligtümern als Vehikel für eine verstärkte Kontrolle. In den Augen des Führers hat es wirklich nichts damit zu tun, dass eine Gruppe der anderen überlegen ist. (Tatsächlich könnte die Gruppe willkürlich gewählt werden, und das

Ergebnis wäre dasselbe.)

**Das Ziel ist vielmehr, Entfremdung zu schaffen.**

Ob wir nun Fidel Castro in seinen frenetischen, ganztägigen Reden gegen die gierigen Kapitalisten beurteilen, Ayatollah Khomeini, der gegen Ungläubige wettet, oder Al Gore, der aus dem Nichts heraus Angst vor der globalen Erwärmung schürt – was wir erleben, sind Führer, die „Heiligtums-Wahn“ erzeugen.

Wenn wir große Demonstrationen von Menschen mit Plakaten sehen, die als Reaktion auf eine solche Rhetorik gegen andere vorgehen, werden wir Zeuge des beabsichtigten Produkts dieser Heiligtums-Politik.

**Aber wenn wir in der Lage sind, einen Schritt zurückzutreten und tief durchzuatmen, werden wir uns hoffentlich daran erinnern, nicht in die Falle zu tappen, die gegenteilige Meinung der Heiligtums-Fanatiker zu vertreten, nur weil wir ihr Verhalten beleidigend finden.**

Stattdessen werden wir uns hoffentlich ganz aus dem Bereich der Rhetorik entfernen und unsere Schlussfolgerungen auf objektive Argumentation stützen. Dies ist nicht nur eine hilfreiche Lektion in Objektivität – es ist eine Überlebenstechnik, **denn historisch gesehen folgen auf Zeiten der „Heiligtums-Verehrung“ oft Zeiten großer Unruhe.**

Wenn Heiligtums-Wahn zu allgemeinem Chaos führt, kann die von uns geübte Objektivität durchaus darüber entscheiden, ob wir Opfer dieses Heiligtums-Wahns werden oder ob wir uns still und leise aus dem Getümmel zurückziehen.

Anmerkung der Redaktion: Die Welle der politischen Korrektheit und des liberalen Gruppendenkens hat die USA im Sturm erobert. Die Bemühungen, abweichende Meinungen und die freie Meinungsäußerung zum Schweigen zu bringen, werden sich weiter beschleunigen.

Der englischsprachige Originalbeitrag [ist hier erschienen...](#)

